

Erasmus+ Erfahrungsbericht



Angaben zur Person der*des Studierenden

Name: Patricia Zaspel

Studienfach: Sustainability Management

Angestrebter Abschluss: M.Sc.

Gastinstitution: ESC Business School Pau

Gastland: Frankreich

Zeitraum des Auslandsaufenthaltes: 06.01.2023 bis 30.04.2023

Hinweise zur Erstellung des Erfahrungsberichts

Dieser Kurzbericht über Ihre Erfahrungen bietet für das Erasmus+-Stipendienprogramm wichtige Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nutzen, als auch zur Verbesserung des Programms beitragen sollen. Seien Sie kreativ! Wir freuen uns insbesondere über innovative und originelle Darstellungsformen (z.B. Fotos, Video, Blog etc.). **Wenn Sie eine außergewöhnliche Idee für die Umsetzung Ihres Erfahrungsberichts haben, zögern Sie bitte nicht, sich mit dem International Office abzustimmen.**

Sie können uns Ihre Erfahrungen über den Stipendienaufenthalt selbstverständlich auch anhand der folgenden Leitfragen mitteilen. Bitte beantworten Sie dabei die unten genannten Fragen, welche zur Orientierung dienen.

Es müssen nicht alle Fragen beantwortet werden.

Vorbereitung

Wie sind Sie an Ihren Auslandsaufenthalt herangegangen?

Ich habe zur Vorbereitung einen Französisch-Sprachkurs an meiner Heimuniversität gemacht. Weitere große Vorbereitungen sind bei mir nicht angefallen.

Welche Gründe haben Sie zu Ihrem Auslandsaufenthalt bewogen (z.B. beruflich, kulturell, persönlich, ...)?

Konkretisieren Sie diese gerne (stichpunktartig oder in Textform)!

Da ich schon einmal ein Auslandssemester gemacht habe, wusste ich, dass es eine unfassbare Bereicherung in beruflicher und persönlicher Hinsicht darstellt. Ich war interessiert mehr über ein Land zu lernen, zu welchem ich vorher keinen großen Bezug hatte. Außerdem wollte ich mal aus meiner „Comfort Zone“ heraus und mich neuen Herausforderungen stellen. Auch wollte ich Leute aus unterschiedlichsten Ländern treffen und mich zu allerlei Themen auszutauschen und neue Perspektiven aufgezeigt bekommen.

Wie haben Sie Ihren Studien-/Praktikumsplatz gefunden?

- über Internetrecherche auf diversen Plattformen
 - über Kontakte (Bekannte, Freunde, Familie im Gastland)
 - über die Gastinstitution
 - über die Bergische Universität Wuppertal
- anderes (bitte angeben): Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Gastinstitution & Gastland

Wie wurden Sie an der Gastinstitution empfangen?

- Begrüßungsveranstaltung
 - Informationsveranstaltung
 - Einführungsprogramm
- anderes (bitte angeben): Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Wurden Ihre Erwartungen an die Gastinstitution erfüllt?

- Ja
- Nein

Wenn Nein, warum nicht? Was hätten Sie sich von Ihrer Gastinstitution gewünscht?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Haben Sie während Ihres Erasmus-Aufenthaltes Unterstützung von Ihrer Gastinstitution erhalten?

- Ja
- Nein

Wenn Nein, was hätten Sie sich von Ihrer Gastinstitution gewünscht?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Würden Sie Ihre Gastinstitution weiterempfehlen?

Ja
Nein

Wenn Nein, warum nicht?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Ist es Ihnen schwergefallen, sich in Ihrem Gastland einzufinden?

Ja
Nein

Wenn Ja, woran lag es?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Wurden Ihre Erwartungen an das Gastland insgesamt erfüllt?

Ja
Nein

Wenn Nein, warum nicht?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Kosten & Finanzierung

Meine monatlichen Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatlicher Durchschnitt in Euro):

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Deckte das Erasmus+-Stipendium Ihre Kosten?

Ja
Nein

Hatten Sie andere Einkommensquellen und wenn ja, welche waren das?

Ja
Nein

andere Einkommensquellen:

Eltern & Großeltern

Wie viel mehr haben Sie im Ausland benötigt verglichen mit dem was Sie normalerweise im Heimatland benötigen?

Zusätzlicher Betrag pro Monat: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Lebenshaltungskosten: Was war teurer, was günstiger? Geben Sie konkrete Beispiele.

Einkaufen generell war teurer. Die Miete im Vergleich zu meiner Miete in Wuppertal ebenso. Freizeitaktivitäten waren ungefähr gleich teuer bis leicht teurer.

Unterkunft & Wohnsituation

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden?

durch Unterstützung der Gastinstitution
durch Unterstützung der Bergischen Universität Wuppertal
durch Eigeninitiative (z.B. Recherche im Internet)
durch Kontakte (Familie, Freunde) im Gastland
andere (bitte angeben): Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Wohnsituation: Wo haben Sie gewohnt? Würden Sie diese Unterkunft weiterempfehlen?

Ich habe auf der Rue de Père Pardies in einer WG mit 3 Mitbewohnerinnen gewohnt. Das war circa 15 Minuten Fußweg von der Innenstadt entfernt und 20 Minuten Fußweg von der Universität. Die Lage war für mich perfekt. Mir war es persönlich aber auch wichtiger, näher an der Innenstadt zu wohnen. 20 Minuten Fußweg zur Uni hat für mich kein Problem dargestellt. Man hätte

auch alternativ Bus fahren können.

Die Wohnung war modern eingerichtet und sehr hell. Wir hatten eine große Küche und ein großes Wohnzimmer. Außerdem hatte ich von meinem Zimmer direkten Zugang zum Balkon. Wir hatten hin und wieder Probleme, z.B. bezüglich Elektrizität (ein paar Tage hatten wir keinen Strom und somit auch im Januar keine Heizung und der Kühlschrank funktionierte nicht etc.). Auch funktionierte ein paar Tage die Waschmaschine nicht und einmal war der Ausfluss des Waschbeckens in der Küche so verstopft, dass ein Handwerker kommen musste. Wir hätten uns da zum Teil schnellere Reaktionen der Vermieterin gewünscht.

Wie war die Qualität und Ausstattung der Unterbringung?

sehr gut

gut

zufriedenstellend

schlecht/miserabel

anderes (bitte angeben): Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Erfahrungen während des Auslandsaufenthaltes

Welche Aspekte Ihres Aufenthaltes gefielen Ihnen besonders/waren für Sie besonders wichtig?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Wurden Sie während des Auslandsaufenthaltes mit besonderen Schwierigkeiten konfrontiert?

Ja

Nein

Wenn Ja, mit welchen?

Teilweise fand ich den Austausch mit den anderen Studierenden aus dem Master-Kurs schwierig. Ich habe gemerkt, dass wir in vielen (vor allem gesellschaftlichen) Themen aneinander gekommen sind, die für mich unverhandelbar waren. Dadurch, dass wir auch viel (intensive) Gruppenarbeit in den Kursen hatten, waren diese teilweise auch durch Konflikte geprägt.

Streben Sie eine Karriere im Ausland an bzw. können Sie sich vorstellen, im Ausland zu arbeiten?

Ja, auf jeden Fall

Nein, auf gar keinen Fall

Ich weiß noch nicht, ob mich mein beruflicher Weg ins Ausland verschlägt

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird?

Ja, auf jeden Fall

Nein, ich denke nicht

Welche Besonderheiten/ Unterschiede konnten Sie bzgl. Ihrer sonst gewohnten Arbeitsweise und jener vor Ort feststellen? (z.B. bzgl. Lernpensum, Prüfungen, Notenart (schriftlich, mündlich, ...))

Die Art der Lehre war eine ganz andere als jene, die ich gewohnt war bisher. Mir hat es aber sehr gut gefallen, dass die Lehre viel praktischer war. In jedem Kurs haben wir in Gruppen Aufgaben bearbeitet und viele Präsentationen gehalten. In der Universität wurde man schon eher aufgefordert, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen, zu diskutieren etc. als es an deutschen Universitäten (meiner Meinung nach) der Fall ist.

Auch mochte ich, dass alle circa 2/3 Wochen Klausuren geschrieben wurden. Man musste kontinuierlich dabei sein und regelmäßig für die Uni arbeiten, wurde aber nicht am Ende des Semesters von einem Haufen Klausuren „überrollt“. Trotzdem hatte man auch genug freie Zeit und das Lernpensum war angenehm.

Die Notengebung war fair (vielleicht sogar auch eher sehr milde und großzügig). Die Noten wurden auf einer Skala von 0-20 vergeben, wobei 20 die beste Note war.

Waren Sie mit der Qualität der Lehre/ Ausbildung insgesamt zufrieden?

Ja

- Nein
Teils, teils

Begründen Sie kurz Ihre Wahl:

Die Professor:innen und Dozierenden waren alle super kompetent und sehr sympathisch. Ich fand das Niveau der Lehre im Vergleich zu dem Niveau in Deutschland etwas geringer und weniger wissenschaftlich (was natürlich auch Vorteile hat und auch eine neue, andere spannende Art der Lehre für mich war).

Wurde Ihre akademische Leistung im Ausland an Ihrer Heimathochschule anerkannt?

- Ja
Nein
Teilweise

Sprache

Reichten Ihre zuvor erworbenen Sprachkenntnisse aus?

- Ja
Nein

Gab es Möglichkeiten, diese vor Ort zu verbessern (Sprachkurse, Buddy-Programm, Nachhilfe)?

- Ja
Nein

Wenn Ja, in welcher Form? Wir hatten einen Französisch-Kurs, der von der Universität in Pau organisiert wurde, für den man sich freiwillig anmelden konnte. Dieser war kostenlos und der Unterricht ging ungefähr von Anfang bis zum Ende des Aufenthalts.

Alltag und Freizeit

Gab es von Seiten der Gastinstitution ein Betreuungsprogramm und wenn ja, wie war dieses aufgestellt?

Man konnte sich bei allen Problemen (auch persönlichere) an das International Office wenden. Bei dem habe ich mich auch immer sehr wohl und aufgehoben gefühlt.

Gab es Veranstaltungen, Angebote etc. die man auf keinen Fall verpassen sollte?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Kultur: Wie waren Ihre Erfahrungen mit der fremden Kultur vor Ort?

- Durchweg positiv
Durchweg negativ
Gut und schlecht

Welche Sprach-, Sport-, Kulturangebote konnten Sie wahrnehmen?

Es gibt eine Rugby-Mannschaft in Pau, die in einer hohen Liga spielt. Dort waren wir im Stadion und das hat sehr viel Spaß gemacht (selbst wenn man nicht großartig sportbegeistert ist). Das Schloss in Pau ist auf jeden Fall einen Besuch wert (das wurde bei uns aber im Rahmen des Einführungsprogramms der Uni gemacht). Zu empfehlen ist es außerdem in die Pyrenäen zu fahren, sei es für einen Schneespaziergang (mit speziellen Schneeschuhen) oder zum Skifahren. Das war ein großes Highlight für mich. Auch waren wir des Öfteren am Meer surfen, was ich auch absolut empfehlen würde. In Pau selbst war ich auch des Öfteren bouldern und Paddle-Tennis spielen.



Haben Sie Ausflüge mit studentischen Gruppen unternommen?

Ja

Nein

Wenn Ja, wohin und wie wurde das organisiert?

Ich habe viele Ausflüge mit Kommilitonen gemacht (Bilbao, San Sebastian, Côte d'Azur, La Rochelle, Bordeaux, Biarritz, Lourdes, Bayonne, Toulouse, Pyrenäen etc.). Diese haben wir aber privat organisiert, da es in Pau leider keine Erasmus Organisation gibt, die solche Ausflüge anbietet.



(Èze – Nähe Monaco)

Fazit

Das sollte man insgesamt bedenken:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Darauf sollte man sich allgemein vorbereiten:

Pau ist keine unfassbar große Stadt, aber hat auch wirklich einige Highlights zu bieten (z.B. Blick auf die Pyrenäen-Kette). Es gibt dafür, dass in der Stadt nicht viele Menschen wohnen, alles, was man braucht – Einkaufsmöglichkeiten, Parks, Bars, Sport- und Kulturangebote etc. Es ist aber keine Metropole!

Das darf man auf keinen Fall verpassen:

Die Umgebung erkunden! Südfrankreich ist wunderschön und hat unfassbar viel zu bieten!

Was hat Ihre persönlichen Erwartungen übertroffen? Was war Ihr Highlight? Was war der schönste Moment?

Um ehrlich zu sein, hatte ich von allen Seiten gehört, dass die Leute vor Ort etwas unhöflich und grob seien sollen. Vor allem, wenn man die Landessprache nicht spricht. Das war aber in meinem Fall absoluter Unsinn! Fast alle Menschen waren unfassbar freundlich und hilfsbereit, selbst wenn es Sprachbarrieren gab!

Was war Ihre beste Erfahrung im Zusammenhang mit dem Auslandsaufenthalt?

Ich habe wunderbare Menschen kennengelernt, die mich hoffentlich noch lange begleiten werden. Ich habe mich ein wenig in Südfrankreich verliebt, obwohl ich vorher keinen großen Bezug zu Frankreich hatte. Ich habe mich oft überwinden müssen und bin sehr über mich selbst hinausgewachsen. Außerdem bin ich froh, dass ich mein Englisch sehr stark und mein Französisch zumindest ein wenig verbessern konnte.

Was war Ihre schlechteste Erfahrung im Zusammenhang mit dem Auslandsaufenthalt?

Die oben genannten Erfahrungen mit Kommilitonen. Wäre ich nicht mit einer Freundin zusammen nach Pau gefahren, hätte ich mich eventuell etwas einsam gefühlt am Anfang des Aufenthalts. Jedoch hat man mit der Zeit immer mehr andere Menschen kennengelernt, die man sehr ins Herz geschlossen hat.

Ihr Auslandsaufenthalt in ein bis zwei Sätzen zusammengefasst:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Verbesserungsvorschläge, Tipps & Ideen:

Wo sehen sie für sich aus persönlicher, akademischer und/oder beruflicher Sicht den größten Erfolg nach Abschluss des Auslandsstudiums?

Aus akademischer Sicht würde ich sagen, habe ich viele spannende Module belegt, die ich so nicht in Deutschland gehabt hätte. Dort habe ich inhaltlich auf jeden Fall Dinge mitnehmen können. Beruflich würde ich sagen, sind es zum einen die Sprachkenntnisse, die mir weiterhelfen werden, sowie die größere Selbstsicherheit bezüglich Präsentationen. Aus persönlicher Sicht bin ich einfach unfassbar gewachsen, habe viel über mich aber auch über andere Kulturen gelernt, habe mich viel reflektiert, bin toleranter und verständnisvoller geworden.

Welche Ratschläge/Tipps können Sie anderen Studierenden für einen geplanten Auslandsaufenthalt geben?

- **zum Bewerbungsverfahren der aufnehmenden Einrichtung (bei Praktika: Praktikumsuche)**
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
- **zu sozialen und kulturellen Aspekten**
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
- **zur Notwendigkeit von Sprachkenntnissen**
Gute Französischkenntnisse machen einem den Alltag auf jeden Fall leichter, da nicht viele Menschen Englisch (gut) sprechen können. Man schafft es aber auch so, sich durchzuschlagen.
- **weitere Tipps/Informationen (z.B. nützliche Websites, Infos zu Ansprechpartner*innen, Wohngegenden, Wohnungssuche, öffentlicher Nahverkehr, Freizeitangebote etc.)**
Für die Wohnungssuche habe ich Studapart benutzt (dort muss man nur beachten, dass man recht hohe Bearbeitungsgebühren für die Website zahlen muss)

Haben Sie Empfehlungen für den Reiseweg (Airlines, Flughäfen, Gepäckversand...)?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Halten Sie Ihren im Ausland verbrachten Zeitraum für ideal oder wäre ein längerer oder kürzerer Aufenthalt besser gewesen?

- ideal
kürzer
länger

Wie kann man Studierende auf das Erasmus+-Programm aufmerksam machen?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Einverständnis

Mein Erfahrungsbericht (inkl. Bilder) darf auf den Internetseiten des International Office oder des International Students Team sowie in Printmedien der Bergischen Universität veröffentlicht werden.

ja

nein

Meine E-Mail-Adresse darf für Interessierte, bzw. zukünftige Erasmus-Studierende mit veröffentlicht werden – wenn diese z.B. Erfahrungen zu Wohnraum, Stadt und Gastuniversität austauschen möchten.

Ja

Nur nach Absprache

nein

Dieser Erfahrungsbericht ist im PDF-Format via E-Mail an das International Office (teamoutgoing@uni-wuppertal.de) zu senden. Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ist damit auch ohne Unterschrift gültig.